

schaffen sigen, das er doch inerthalb wenig thagen wartent sye. Hieneben so sölle ich auch mine beide günstige Herren versichern das er üwer gutter gönner sye und üwer pitt allen ... andenckh sin welle. Das hab ich uch uff üwer schriben anzaigen sollen, gutter Hoffnung Jr werdent bi Jm allen gunst befinden. Unnd was ich dan uch beiden minen ... Herren und den üwern auch thun khan, So haben ir mich bereitt und guttwillig ...".

- 1) Mailand/Spanien hatte zum Schutze der Freigrafschaft Burgund einen Aufbruch von 8000 Mann verlangt. Offenbar interessierten sich auch die Zuger für eine der vorgesehenen Kompagnien. Zum genannten Aufbruch kam es jedoch nie, vgl. EA IV 2, 673 c sowie Segesser/Ludwig Pfyffer II 360-368.
- 2) Zurlauben hatte nur einen Sohn der in Frage käme, nämlich H a n s II. Zurlauben. Eher aber dürfte einer der zahlreichen Söhne Brandenbergs gemeint sein.

---

Original, Siegel teilweise zerstört - AH 75, 133

56

1578 September 14. "Jn yl"

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER STADTSCHREIBER] RENWARD CYSAT AN DEN  
STATTHALTER UND [STADT- UND AMTS]RAT, HPTM. ANTON II.  
ZURLAUBEN, ZUG

---

"Uewer schryben hatt mir H. gfatter Houptman [Niklaus] C l o o s überantwort und sechen Lassen wie die sachen<sup>1</sup> gschaffen daruff wir uns underredt bin Jch zu H. [alt] Schulltheiss [und derzeitigem Rat Ludwig] P f y f f e r gangen Jme den handel anzeigt und findent das dis sach sich gar übel schickt, wurd auch kein ryemen haben das man zwen botten schicken sölle so die anderen ort nur einen schickent geb ein grosse verkleinerung. Zu dem es dem H. [sav.] Ambassadors [Guillaume-François Chabo, Sieur de J a c o b] (wie man acht) gar widrig sie, auch nit also angedenken, derhalben wöllend hellffen daruff und daran sin das nur einer geschickt werd, wo es aber ye nit sin möcht das man sich des verglychen möcht der ein daheim blyben und sonst sin halbe erung neme. Das doch der ein Bott sicher und der ander sin Zuogebner alls sonst ein Eerlicher fründ der mittrytte wie es ander Botten auch thund, doch das sy gar nit Zwen sonder allein einen mann habent. Bedunckt uns wäre das best. Sonst so wüssent das die botten erst uff Zinstag Znacht söllent zuo Uri sin also hatt es der H. Ambassador geordnet der würdt auch mitt Rytten. Wöllent uns by disem botten lassen wüssen wär wyter by üch geordnet. Dise min Herren [Schult-

✓  
68

heiss und Rat von Luzern] land üch vast grüssen".

"Das man nit wil 2 botten schicken lasen von einem ort zuo siglen in safoy".

1) Dieser Brief ist in Zusammenhang mit der Beschwörung des Bündnisses der VI kath. Orte - VII ausg. SO - mit Savoyen vom 28. September 1578 in Turin zu sehen. Jeder Ort sollte bloss einen offiziellen Gesandten entsenden. Daneben aber konnte einer oder mehrere Abgeordnete oder Beigeordnete mitdelegiert werden.

Der offizielle Gesandte Zugs war Anton II. Zurlauben. Ihm beigeordnet waren Heinrich E l s e n e r, H a n s II. Zurlauben und Wolfgang F r e i. Luzern entsandte Niklaus Cloos und unter den Beigeordneten finden wir auch Stadtschreiber Renward Cysat, vgl. EA IV 2, 669 (Nr. 551).

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Anton II. Zurlauben.  
AH 75, 134-135 - Blatt 134<sup>V</sup> und 135<sup>F</sup> leer

## 57

1577 Mai 28., "Morgens umb die 4 stund"

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER STADTSCHREIBER] RENWARD CYSAT AN DEN  
STATTHALTER UND [STADT- UND AMTS]RAT, HPTM. ANTON II.  
ZURLAUBEN, ZUG

---

"Uewer schryben Jst mir nechten umb die 8 stund überantwort worden, hab darinn über meinung [bezüglich des Bündnisses zwischen den VI kath. Orten - VII ausg. SO - und Savoyen]<sup>1</sup> verstanden. Jst nit Er (kan üch Jn verthruwen nitt verhalten) der Herr [sav.] Ambassador [Guillaume-François Chabò, Sieur de J a c o b] wie wol er ettwas unwillig gsin das Jch verschiens sampstags [=25. Mai] nit anderst abgevertiget worden, dann er sich gantz uff das hin verlassen wie die 4 Herren gesandten<sup>2</sup> Lestlich [an der Tagsatzung der IV kath. Orte - V ausg. ZG - vom 7. Mai 1577] allhie [in Luzern] mitt Jme beschlossen und daruff Jme vergangens frytags durch ein Rytenden botten der mich gan Zug beleitet die anttwort zuokommen das söllcher beschluss üch ubrigen Herren [vor allem Zug und Freiburg] ouch gefellig und also kein Jrung mer sige sonder das Jch möge mitt dem gellt und den brieffen kommen werde man on fälen siglen, darüber aber Er andere ynträg und vorbehalltnus funden. So hatt er doch sich bedacht und ein früntliche antwort iüweren Herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] schon ee iüwer bott kommen grüst ghan, das Jez iüwer m botten uffgeben Jst. Hoffen Jch Es werd üch und den ubrigen Herren gfallen, dann Jch sonst die sach gegen Jnn uff das best und glimpflichest so Jch gmögen anzeigt und verantwort. Jch hab auch Herrn Münzmeister [von Zug, Oswald V o g t] ein meinung harüber